

Jennifer Katz

Iserlohn. Beim Versuch, den Werdegang von Dr. Renate Siefer zusammenzufassen, kommt ihr Gegenüber unweigerlich ins Staunen, obwohl es eigentlich „nur“ um ihr künstlerisches Schaffen gehen soll.

Die heute 74-Jährige wurde in Köln geboren und arbeitete dort nach dem abgeschlossenen Studium als Lehrerin für Sport und Mathematik zehn Jahre an einem Gymnasium. Neben der Lehrtätigkeit startete sie ihr Medizin-Studium nebst Promotion, arbeitete als Assistenz-Ärztin im Krankenhaus bis zur Fachärztin. In Iserlohn eröffnete sie eine Praxis für Allgemein- und Sportmedizin sowie Akupunktur, die sie schließlich 2002 verkaufte.

„Ich wollte dann etwas für mich tun“, blickt Renate Siefer zurück. In ihrem Wohnzimmer steht eine Gitarre. „Alles, was ich mit meinen Händen tun kann, bereitet mir Spaß“, erzählt. Die Musik sei aber zugunsten der Malerei in den Hintergrund getreten. Von 2004 bis 2008 absolvierte sie daher ein Studium der Malerei und Grafik am Institut für Ausbildung in Bildender Kunst und Kunsttherapie (IBBK) in Bochum, von 2008 bis 2009 war sie Meisterschülerin bei Prof. Qi Yang. „Im Studium haben wir die ersten fünf Semester fotorealistisch gemalt, erst ab dem sechsten Semester hatten wir die freie Wahl, auch andere Ausdrucksformen zu erarbeiten“, erzählt Renate Siefer.

Viele Arbeiten zum Thema „Zwischen“

In ihrem Wohnzimmer hängt ein Bild, das sie bereits mit etwa 18 Jahren gemalt hat, und da ist schon zu erkennen, dass das Abstrakte ihr liegt. „Weil ich denke, dass die Realität von der Fotografie abgedeckt werden kann und die Malerei andere Wege gehen muss“, sagt sie. Viel arbeite sie zum Thema „Zwischen“, was für sie insbesondere Stimmungen zwischen Tag und Traum be-

Dr. Renate Siefer verkauft Vielzahl ihrer Bilder

Künstlerin muss vermutlich ihr Atelier aufgeben



Dr. Renate Siefer muss ihr Atelier vermutlich aufgeben. In der Reformierten Kirche gibt es eine Verkaufsausstellung.

JENNIFER KATZ

inhalte. Das Thema erfasse aber auch alles andere zwischen Licht und Schatten, Himmel und Erde bis hin zu Leben und Tod.

„Einfach ausprobieren“ – nach diesem Grundsatz geht Renate Sie-

fer auch in ihrer Kunst vor. Neues zu lernen, davor scheue sie sich nicht. So habe sie beispielsweise auch einmal Airbrush begonnen und verschiedenste Fach-Fortbildungen wie Bildhauerei und Lithografie ab-

solviert. „Ein Künstler schafft eine Illusion und bildet nicht die objektive Gegenwart ab. Mir ist es wichtig, dass der Betrachter in dieser lauten, mit Eindrücken überladenen Zeit mit meinen Bildern seine innere Ru-

he und Kraft findet“, sagt die Wahl-Iserlohn. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen stehen auf der Liste ihrer Biografie.

Ein Künstler schafft eine Illusion und bildet nicht die objektive Gegenwart ab. Mir ist es wichtig, dass der Betrachter in dieser lauten, mit Eindrücken überladenen Zeit mit meinen Bildern seine innere Ruhe und Kraft findet.

Dr. Renate Siefer, Künstlerin

Seit einiger Zeit jedoch muss die Künstlerin sich Gedanken darüber machen, wie es mit der Malerei weitergeht. Aus gesundheitlichen Gründen wird sie ihr Atelier möglicherweise auflösen müssen. Und weil dort nicht nur gearbeitet wird, sondern ein riesiger Fundus von Werken von ihr gelagert sind, gibt es nun eine Verkaufsausstellung in der Reformierten Kirche. Mit Unterstützung von Ella Mühlhaus, Vorsitzende des Kunstvereins Iserlohn, den Renate Siefer einst mitgegründet hatte, und von Siegrid Rosochatzki von den Iserlohner Werkstätten, die im „Karree 38“ beheimatet sind, wurden der Transport, die Lagerung und die Ausstellung organisiert. „Ich bin überwältigt, was alles für mich getan wurde“, sagt die 74-Jährige. Ihre Bilder werden vom 10. März bis zum 7. April in der Reformierten Kirche zu sehen und zu kaufen sein, die Vernissage ist für den 14. März ab 15.30 Uhr geplant. Je nach Erlös des Verkaufs möchte Renate Siefer auch einen Teil für die Renovierung des Innenraums der Reformierten Kirche spenden.